



<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  - Bitte austauschen -	Vorlage Nr.:	<b>2019/0312</b>
	Verantwortlich:	<b>Dez. 5</b>
<b>Aufnahme der Grabstätte Peter Burger, Hauptweg 31, Nr. 16, Hauptfriedhof in die Liste der erhaltenswerten Gräber</b>		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
<b>Ausschuss für öffentliche Einrichtungen</b>	<b>22.03.2019</b>	<b>5</b>		<b>X</b>	<b>mit Änderungen einstimmig</b>
<b>Hauptausschuss</b>	<b>07.05.2019</b>	<b>27</b>		<b>X</b>	<b>vorberaten</b>
<b>Gemeinderat</b>	<b>14.05.2019</b>	<b>21</b>	<b>X</b>		<b>zugestimmt</b>

### Beschlussantrag

Die Grabstätte von

- Burger, Peter, Hauptweg 31, Nr. 16, Hauptfriedhof

wird aufgrund der großen künstlerischen Bedeutung und Verdienste der darin bestatteten Person als erhaltungswürdig erklärt. Die Stadt Karlsruhe übernimmt zunächst bis 2024 die Kosten für die Nutzungsrechtsgebühren und gärtnerische Unterhaltung und Pflege der Grabstätte.

Eine Beschlussfassung über die Gesamtliste der erhaltenswerten Gräber erfolgt 2024.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)		Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgerträge und Folgeeinsparungen)
Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	2.820,00 €			282,00
Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen: <input type="checkbox"/> Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik) <input type="checkbox"/> Umschichtungen innerhalb des Dezernates <input type="checkbox"/> Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu				
IQ-relevant	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> Korridor Thema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> abgestimmt mit

Die Übernahme der Nutzungsrechtsgebühren und die gärtnerische Betreuung der Grabstätten von herausragenden Persönlichkeiten setzen voraus, dass diese in einem gemeinderätlichen Verfahren als erhaltungswürdig angesehen werden und das Grabnutzungsrecht von den Nutzungsberechtigten aufgegeben bzw. nicht mehr verlängert wird.

Der nachfolgend genannte Verstorbene hat sich bleibende Verdienste für Karlsruhe erworben.

### **Peter Burger**

geboren 13.05.1941

gestorben 2.2.1987

Peter Burger wurde 1941 in Lörrach geboren, besuchte die Gewerbeschule in Basel und studierte von 1961 bis 1968 an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe bei den Professoren Klaus Arnold und Walter Maria Förderer. Seit 1964 hatte er sein Atelier im städtischen Atelierhaus in der Stresemannstr. 40.

Nach seinem Studium lebte er als freischaffender Künstler, als Maler, Zeichner, Graphiker, Objektkünstler und Keramiker (Mitarbeit in der Majolika) in Karlsruhe. Burger war Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg und im Deutschen Künstlerbund. 1971/72 hatte er einen Gastlehrauftrag an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe.

In Karlsruhe schuf er für das Café Rih die Skulptur „die Chefin“ über dem Thekenbereich, für die Gaststätte Topsy Turvy in der Hirschstraße die Deckenbemalung. Beide Werke sind heute noch vorhanden. Ebenso wirkte er an der Ausstattung für die „Tangente“ mit. 1986 folgte eine Serie bemalter Kacheln als Ausstattung für den Weinkeller „Arthur Schopenhauer“. Auch für Gaststätten in anderen Städten war er tätig.

1987 starb Peter Burger, der auch als Lehrer an der Musik- und Kunstschule Philippsburg arbeitete. Zu Lebzeiten war er an zahlreichen Ausstellungen des Künstlerbundes Baden-Württemberg und anderer Institutionen und Galerien beteiligt. Posthum gab es drei größere Einzelausstellungen mit teils umfangreichen Katalogen: 1991 im Badischen Landesmuseum / Museum in der Majolika-Manufaktur, 1992 im Badischen Kunstverein und 1999 im Kunstverein Würzburg.

Zwar blieb Burgers Ausstellungstätigkeit im Wesentlichen auf den südwestdeutschen Raum beschränkt, für Karlsruhe hat er jedoch durch die Zusammenarbeit mit der Majolika-Manufaktur und die Ausstattung mehrerer Gaststätten eine zusätzliche Bedeutung, wie beispielsweise im Topsy Turvy und im Café Rih.

Majolika-Werke überregional:

**Bad Wildbad**, Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen  
Keramikfigurinen und Wandgestaltungen (1977)

**Waldshut**, Polizeidirektion  
Treppenhausgestaltung (1984)

Haushaltsmittel stehen unter PSP Element 1.690.55.30.03.03, Konto 42700000 und PSP-Element 1.690.55.30.11.01, Konto 42900000 zur Verfügung.

**Beschluss:**

Antrag an den Gemeinderat

Nach Vorberatung im Ausschuss für Öffentliche Einrichtungen und im Hauptausschuss wird die Grabstätte von **Peter Burger, Hauptweg 31, Nr. 16, Hauptfriedhof** aufgrund der großen künstlerischen Bedeutung und Verdienste der darin bestatteten Person als erhaltungswürdig erklärt. Die Stadt Karlsruhe übernimmt zunächst bis 2024 die Kosten für die Nutzungsrechtsgebühren und gärtnerische Unterhaltung und Pflege der Grabstätte.

Eine Beschlussfassung über die Gesamtliste der erhaltenswerten Gräber erfolgt 2024.